

Teil II: Südostasien: Vietnam/Kambodscha (Dr. Oskar Weggel, Hamburg); Thailand/Malaysia (Dr. Klaus A. Pretzell, Hamburg) Philippinen (Günter Siemers, Hamburg); Singapore (Dr. Manfred Pohl, Hamburg); Indonesien (Dr. Rüdiger Rüdiger Machetzki, Hamburg).

- Konfliktpotential und Zukunftsperspektiven im Westpazifik (Dr. Oskar Weggel, Hamburg).

Ziel der Tagung, deren Vorträge veröffentlicht werden, war es, eine Referenz-Publikation zu erarbeiten, die über Jahre hinaus bei aktuellen Auseinandersetzungen in den Seegebieten Ost- und Südostasiens als Hintergrundinformation dienen kann.

Draguhn, Hamburg

Bericht zur III. Tagung "Moderner Chinesisch-Unterricht"

Nach früheren derartigen Veranstaltungen in Berlin (1979) und Germersheim (1983) fand vom 18. bis 21. November 1984 in Willebadessen bei Paderborn die III. Tagung "Moderner Chinesisch Unterricht" statt. Die Tagung, die unter dem Motto "Chinesisch Unterricht in der Praxis" stand, wurde von der 1983 in Germersheim gegründeten und vor kurzem als e.V. konstituierten "Arbeitsgemeinschaft zur Förderung des Chinesischunterrichts in der Bundesrepublik Deutschland (AFCh)" vorbereitet und durchgeführt. 51 Vertreter von Universitäten, Volkshochschulen, Gymnasien und anderen Institutionen, die Chinesischkurse anbieten, folgten der Einladung. Die Präsenz zweier Fachkollegen aus der VR China, des Vizepräsidenten der Sprachenhochschule Beijing (Beijing Yuyan Xueyuan), Herrn Zhou Bingqi und des Vorstandsvertreters der chinesischen Sprachenhochschule Beijing, Herrn Cheng Tang, konkretisierte, die bereits 1983 aufgenommenen Verbindungen der AFCh mit der chinesischen Parteiorganisation und ihren zentralen Institutionen. Lü Bisong, Präsident der Sprachenhochschule und Vorsitzender der FChF ließ eine Grußadresse übermitteln.

Ein wesentliches Merkmal dieser Tagung war sowohl die persönliche Begegnung und der intensive Erfahrungsaustausch einerseits unter den Lehrenden, andererseits unter den Lernenden der chinesischen Sprache als auch der erstmalige Versuch eines Dialogs zwischen beiden Interessengruppen. Dabei wurde deutlich, daß diese bisher praktisch nicht vorhandene Möglichkeit der institutionsübergreifenden Kommunikation, des Informationstausches und der Zusammenarbeit eine

Grundvoraussetzung für die Verbesserung der Unterrichtssituation auf allen Ebenen darstellt. Vielfältige Kontakte dieser Art wurden bereits am ersten Abend, nach der Eröffnung der Tagung durch Anton Lachner, Dozent am Sinicum in Bochum und Organisator der Tagung, sowie in den folgenden Tagen geknüpft. Sie führten u.a. zur Bildung von permanenten Arbeitsgruppen und von Beiräten innerhalb der AFCh, die am Rande der Tagung ihre erste ordentliche Mitgliederversammlung durchführte. Erfahrungen und Beispiele aus der Lehr- und Lernpraxis standen am folgenden Tag im Mittelpunkt der teils mit Video-Demonstrationen begleiteten Referate von Klaus Stermann (Berlin), Wang Shouchun (Tübingen), Prof. Dr. Wolfgang Lippert (Erlangen), Prof. Dr. Chao Wei (Trier, verlesen von Dorothea Wippermann), Heinz Riedlinger (Bonn), Anton Lachner (Bochum), Bo Yixian (Bochum), Prof. Dr. F. Denninghaus (Bochum) und Dr. Peter Kupfer (Germersheim). Am dritten Tag wurden Fragen der Zielsetzung, Methodik, Motivation, curricularen Kursgestaltung, Lehrerfortbildung der Beschaffung und Bestellung geeigneter Lehrmaterialien sowie des Einsatzes neuer Medien in zeitweise drei verschiedenen Gesprächskreisen und im anschließenden Plenum diskutiert.

Der Nachmittag und Abend des 20. November wurde einem Schwerpunktthema dieser Tagung gewidmet: Der Eingliederung des Chinesischen in den Fremdsprachenunterricht an Gymnasien und die damit verbundenen spezifischen Erfahrungen und Probleme. Von den 11 bisher bekannten Gymnasien, an denen in der Bundesrepublik Chinesisch gelehrt wird, war eine Reihe von Vertretern angereist. Prof. Dr. Konrad Wegmann und Oberstudiendirektor Jäger sprachen über die administrativen und organisatorischen Maßnahmen, anschauliche und kritische Erfahrungsberichte lieferten Dr. W. Baus und Anton Lachner (Bochum), Hans-Christoph Raab (Würzburg/Marktbreit), Marianne Altmeyer (Saarbrücken) und Peter Wittke (Soest). Während der Tagung wurde bekannt, daß die Ständige Konferenz der Kultusminister der Länder in Bonn bereits einen Bericht über die Entwicklung des Chinesischunterrichts an Gymnasien erstellt hat, der demnächst verabschiedet wird. Am Bochumer Seminar für Sprachlehrforschung ist ein Versuch geplant, Lehramtsanwärter der Sekundarstufe II in der chinesischen Sprache auszubilden. Die AFCh hat es sich zur Aufgabe gemacht, Richtlinien zu erarbeiten und speziell erforderliche Lehrmaterialien zu erstellen.

In der letzten Sitzung am Mittwochvormittag wurden künftige Aktivitäten diskutiert und arbeitsteilig festgelegt. Die nächste Tagung ist für Ende 1985 oder Anfang 1986 geplant. Den abschließenden Höhepunkt bildete die Unterzeichnung eines Memorandums zur Kooperation zwischen der AFCh und

ihrer chinesischen Partnerorganisation FChF sowie der Sprachhochschule Beijing.

Anlässlich des von der FChF und der Sprachhochschule Beijing veranstalteten "Ersten Internationalen Symposium für Chinesisch als Fremdsprache" im Sommer 1985, plant die AFCh eine Delegation in die VR China zu senden.

Die Referate und Berichte der Tagung werden z.T. in den nächsten Ausgaben der Zeitschrift CHINESISCHUNTERRICHT (CHUN) veröffentlicht.

Peter Kupfer / Anton Lachner (Bochum)